

Herzlichen Glückwunsch, Richard tom Dieck

Was macht ein leidenschaftlicher Maler, der die Natur und seine Heimat liebt, nicht von seiner Kunst leben muss und diese zudem als ein unverkäufliches Gut ansieht? Der Oldenburger Landschaftsmaler Richard tom Dieck verfolgte seine Ambitionen im Wesentlichen so: viel zeichnen, malen und... seine Werke bewahren. Allein der grafische Bestand, der per Nachlass dem Museum übertragen wurde, zählt knapp 2.700 Exemplare – Zeugnisse einer künstlerischen Genese mit tagebuchähnlicher Dichte, die einen Zeitraum von über 60 Jahren dokumentieren!

Meine Aufgabe bestand zunächst darin, den grafischen Bestand zu sichten und ein Gefühl für die Arbeit tom Diecks zu gewinnen. Das Ziel: eine Auswahl der Grafiken zu treffen und diese zu digitalisieren, um sie anschließend in Form und Inhalt repräsentabel in eine Datenbank zu stellen. Die Abbildungen sollen nicht allein dem Inventar-zweck dienen, sondern künftig ebenfalls über ein vernetztes Digitalarchiv der interessierten Öffentlichkeit zugänglich sein.



So lag ein Schwerpunkt dieses Arbeitsprojekts in der besonderen Sorgfalt bei der Aufnahme der Bilder und deren digitaler Nachbearbeitung.

Die getroffene Auswahl der Grafiken dient darüber hinaus zur Vorbereitung einer angedachten Ausstellung. Das Spektrum der ausgesuchten Grafiken soll hierbei auch dem Anspruch variabler Ausstellungsaspekte genügen. Ein von mir favorisierter Aspekt ist die Verknüpfung der regionalen Vergangenheit mit der Gegenwart, die sich methodisch über die vergleichende Darstellung umsetzen ließe: von Orten, wie Richard tom Dieck sie damals abgebildet hat und deren aktuellen fotografischen Abbildungen aus identischer Blickrichtung. Wieder zu erkennen sind einige Motive noch heute – mit mehr oder weniger verändertem Gesicht.

Auf der Suche nach tom Diecks Motiven bin ich an sommerlichen Wochenenden mit Fahrrad und Kamera zu einem Entdecker der Region geworden. Verblieben ist ein Gefühl von Respekt und Sensibilität gegenüber dem Dargestellten und dem Darstellenden mit seinen 2669 Darstellungen.

2012 würde Richard tom Dieck 150 Jahre alt geworden sein. Es würde mich sehr freuen, wenn es dann zu einer Ausstellung käme, die das transportiert, was ich durch das Studium seiner Bilder gewann: ein Interesse für die Geschichte(n) aus der Oldenburger Region und ganz besonders den Wert von absichtloser Liebe in der Kunst.

Dipl. Ing. Rainer Witt
rawitt@web.de


STADTMUSEUM
OLDENBURG

MUSEALOG

